

Glarus setzt auf Industriebetriebe

Die Glarner Wirtschaft hat einen markanten und teilweise auch herben Strukturwandel hinter sich. Noch immer ist Glarus aber der am stärksten industrialisierte Kanton der Schweiz. Der Kanton setzt auf diese Stärke und glaubt an das Berggebiet als industriellen Standort.

Stefan Elmer, Kanton Glarus - Volkswirtschaft und Inneres - Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus

Dank der Textilindustrie setzte die Industrialisierung im Kanton Glarus schon sehr früh ein. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat man denn auch vom «Glarner Wirtschaftswunder» gesprochen. Praktisch in jedem Dorf stand eine Spinnerei, eine Weberei oder eine Druckerei. Glarner Handelsleute und ihre Textilprodukte waren auf allen bedeutenden Handelsplätzen der Welt zu finden. Auf dem Höhepunkt um 1870 boten 22 Stoffdruckereien, 18 Spinnereien und 17 Webereien insgesamt 9600 Arbeitsplätze an.

Später sollte die Glarner Textilindustrie nie mehr die Bedeutung jener Jahre erlangen. Steigende Löhne, eine strengere Sozialgesetzgebung - welche die Glarner selber an der Landsgemeinde beschlossen - und aufkommender Protektionismus stürzten Schweizer Hersteller zwischen 1870 und 1880 in eine Krise. Dies traf den Kanton Glarus besonders hart, da zu diesem Zeitpunkt rund 50 Prozent der Erwerbstätigen in der Textilindustrie tätig waren.

Ende des 19. Jahrhunderts bahnte sich eine neue Entwicklung ausserhalb der Textilindustrie an. Es kamen neue Industrien auf, wie die Eternit AG in Niederurnen, der Elektroapparatebauer Therma in Schwanden (heute Electrolux Schwanden AG) sowie verschiedene Betriebe in der Maschinen- und Metallindustrie. Wichtige Repräsentanten dieser Branche sind die Netstal-Maschinen AG, heute domiziliert in Näfels, die ihr 150jähriges Bestehen hinter sich hat oder die Sauter Bachmann AG, deren Anfänge bis ins Jahr 1922 zurückreichen.

Vier Faktoren waren für die starke Industrialisierung, die auch heute noch vorherrscht, ausschlaggebend:

- Wasserkraft – Das Glarner Wasserrecht erlaubt Wasseranstössern, das Fliesswasser für den Antrieb und die Elektrizitätsgewinnung zu nutzen.
- Geld – durch den erfolgreichen Handel und den Aufbau der Industrie
- Arbeitskräfte – für die Sicherung der Produktionskapazitäten
- Pioniergeist der Glarner Industriellen

Aus der Vergangenheit ist auch erwiesen, dass die Nähe zum Markt und der Freihandel entscheidende Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg und für das Wirtschaftswachstum im Glarnerland sind.

Glarner Industrie heute

Von den knapp 18'000 Arbeitsplätzen, die den rund 39'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung stehen, ist heute noch fast jeder 2. Arbeitsplatz ein Industriearbeitsplatz. Die grosse Bedeutung der Industrie für den Kanton Glarus wird damit klar. Der zweite Sektor hat eine wesentlich grössere Bedeutung als im Schweizer Mittel, wo lediglich 29 Prozent der Erwerbstätigen im Industriesektor arbeiten.

Detailhandel und Hochbau sind die beschäftigungsstärksten Branchen im Kanton Glarus, jeweils rund sieben Prozent der Beschäftigten finden dort ihre Arbeit. Der Hoch- wie auch der Maschinenbau (als drittgrösste Branche) liegen bezüglich ihrer Beschäftigungsanteile deutlich über dem Schweizer Durchschnitt. Neben der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sind im Laufe der Zeit weitere

Branchen dazu gekommen:

- Chemie – z.B. Grünenthal Pharma in Mitlödi
- Kunststoff – z.B. Kunststoff Schwanden AG und Resilux
- Lebensmittelindustrie – z.B. Elmer Mineral, Läderach Schokolade

Im letzten Jahrzehnt konnte ein deutliches Wachstum in der Lebensmittelindustrie, bei den Informatikdienstleistungen und im Architektur- und Engineeringsektor festgestellt werden.

Kantonale Entwicklungsstrategie

Der Kanton Glarus möchte langfristig ein attraktiver Wirtschafts- und Wohnstandort sein. Um dieses Ziel bestmöglich zu erreichen, verfolgt er verschiedene Stossrichtungen. Innerhalb der wichtigsten Stossrichtung - Arbeitsplätze am Wirtschaftsstandort Glarus zu halten beziehungsweise Neue zu schaffen - will der Kanton folgende vorhandenen Potenziale nutzen:

- Expansion der bestehenden exportorientierten Unternehmen – insbesondere der treibenden Schlüsselunternehmen
- Weiterentwicklung der im Kanton bestehenden Clustergebilde im Rahmen von Neuansiedlungen
- Bestandesentwicklung von innovativen Kleinunternehmen
- Weiterentwicklung der touristischen Potenziale, insbesondere in Glarus Süd und auf dem Kerenzerberg (Glarus Nord)

Der Industriesektor nimmt also auch weiterhin eine Schlüsselrolle für die

Im Kanton Glarus ist heute fast jeder zweite Arbeitsplatz im Industriebereich angesiedelt.
(Kantonsmarketing Glarus,
Samuel Trümpy Photography)



Entwicklung des Kantons ein, als Arbeitgeber und Hort für Innovationen, die den gesamten Standort befruchten.

Gemeinsam den Standort fördern

Der Kanton Glarus hat mit dem Gemeindefusionsprojekt «GL2011» schweizweit eine Pionierleistung vollbracht. Der Kanton und die drei Gemeinden nutzen die daraus entstehenden Chancen auch im Bereich der Standortförderung aktiv und haben dazu ein Kooperationskonzept verabschiedet. Die Fusion stellt eine einmalige Chance für eine gemeinsam ausgerichtete und koordinierte Standortförderung von Kanton und Gemeinden dar: Der Wirtschaftsstandort Glarus kann weiter gestärkt werden und die Kleinräumigkeit des Kantons gegenüber Investoren als Stärke genutzt werden.

RÉSUMÉ

Le canton de Glaris mise sur ses industries

Dans le canton de Glaris, l'industrie est présente depuis longtemps. Au départ, ce sont surtout les industries textiles qui s'y sont développées. A la fin du XIX^e siècle, le tissu économique s'est diversifié, avec l'arrivée de

fabriques actives dans les secteurs de la métallurgie, des machines, des appareils électriques, etc.

Le développement de ce secteur secondaire, repose principalement sur quatre piliers. La disponibilité d'énergie hydraulique, de capitaux, de main d'œuvre qualifiée et la présence d'une mentalité novatrice ont encouragé cette évolution. Plus récemment, de nouvelles activités se sont développées dans les domaines de la chimie, des matières plastiques ou encore de l'alimentation. Près d'une place de travail sur deux est liée à l'industrie. Le canton soutient activement ce secteur, en favorisant la formation et l'esprit d'innovation et en promouvant les entreprises, en particulier celles ayant une importance stratégique. La promotion économique a été facilitée, en 2011, suite au regroupement des vingt-cinq anciennes communes au sein de trois nouvelles entités.

RIASSUNTO

Il cantone di Glarona punta sulle proprie industrie

Nel cantone di Glarona, l'industria è presente da molto tempo. All'inizio si sono sviluppate soprattutto le industrie tessili. Alla fine del XIX secolo, il

tessuto economico si è diversificato, con l'arrivo di industrie attive nel settore della metallurgia, delle macchine, degli apparecchi elettrici, ecc.

Lo sviluppo di questo settore secondario, si basa principalmente su quattro pilastri. La disponibilità di energia idraulica, di capitali, di mano d'opera qualificata e la presenza di una mentalità innovativa ha incoraggiato questo tipo di sviluppo. Più recentemente, si sono sviluppate delle nuove attività nei settori della chimica, delle materie plastiche ed anche dell'alimentazione. All'incirca un posto di lavoro su due è legato all'industria. Il cantone sostiene attivamente questo settore, favorendo la formazione e lo spirito innovativo, promuovendo le imprese, in particolare quelle che hanno un'importanza strategica. La promozione economica nel 2011 è stata facilitata, a seguito del raggruppamento di venticinque vecchi comuni all'interno di tre nuove entità.